

Einladung zur Ausstellungseröffnung

Ein Leben für Recht und Republik Ludwig Marum 1882–1934

Ludwig Marum gehört 1918/19 zu den Wegbereitern der parlamentarischen Demokratie in Baden und zählt zu den beeindruckenden Persönlichkeiten der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung. Seine politische Biographie spiegelt zentrale Entwicklungen deutscher Geschichte im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts wider. In dieser Zeit fördert er die Demokratisierung Deutschlands und setzt sich für soziale Gerechtigkeit und religiöse Toleranz ein. Marum, der dem Judentum entstammt, wirkt zunächst als badischer Politiker, später als Mitglied des Reichstags in der konfliktreichen Zeit vom Kaiserreich bis zum Ende der Weimarer Republik.

Der vielseitig interessierte Politiker und Jurist übt seinen Beruf als Rechtsanwalt mit großem Engagement für die sozial Schwachen aus. Er pflegt private Kontakte zu Menschen aus den Kreisen der Wissenschaft, der Kunst und des Theaters und ist ein Förderer der damals noch umstrittenen und vielfach abgelehnten Kunst der Moderne.

Sein wichtigstes politisches Anliegen ist die Verteidigung der jungen Demokratie von Weimar gegen ihre zahlreichen Feinde aus dem rechten und linken politischen Lager. Schon früh bekämpft er die Nationalsozialisten und wird so zur Zielscheibe ihrer Angriffe. Unter den prominenten Hitlergegnern ist er einer der ersten, der dem NS-Terror zum Opfer fällt. Er wird bereits am 29. März 1934 im badischen Konzentrationslager Kislau ermordet.

Die Biographie Ludwig Marums, das Exil und die Lebenswege seiner Angehörigen beschreiben exemplarisch eine deutsch-jüdische Familiengeschichte, die als „Mikrokosmos des 20. Jahrhunderts“ gelten kann.

Gedenkstätte Deutscher Widerstand
Stauffenbergstraße 13 – 14
10785 Berlin

Öffnungszeiten

Mo – Mi, Fr 9 – 18 Uhr

Do 9 – 20 Uhr

Sa, So und feiertags 10 – 18 Uhr

Verkehrsverbindungen

Bus M29 (bis Haltestelle „Gedenkstätte Deutscher Widerstand“)

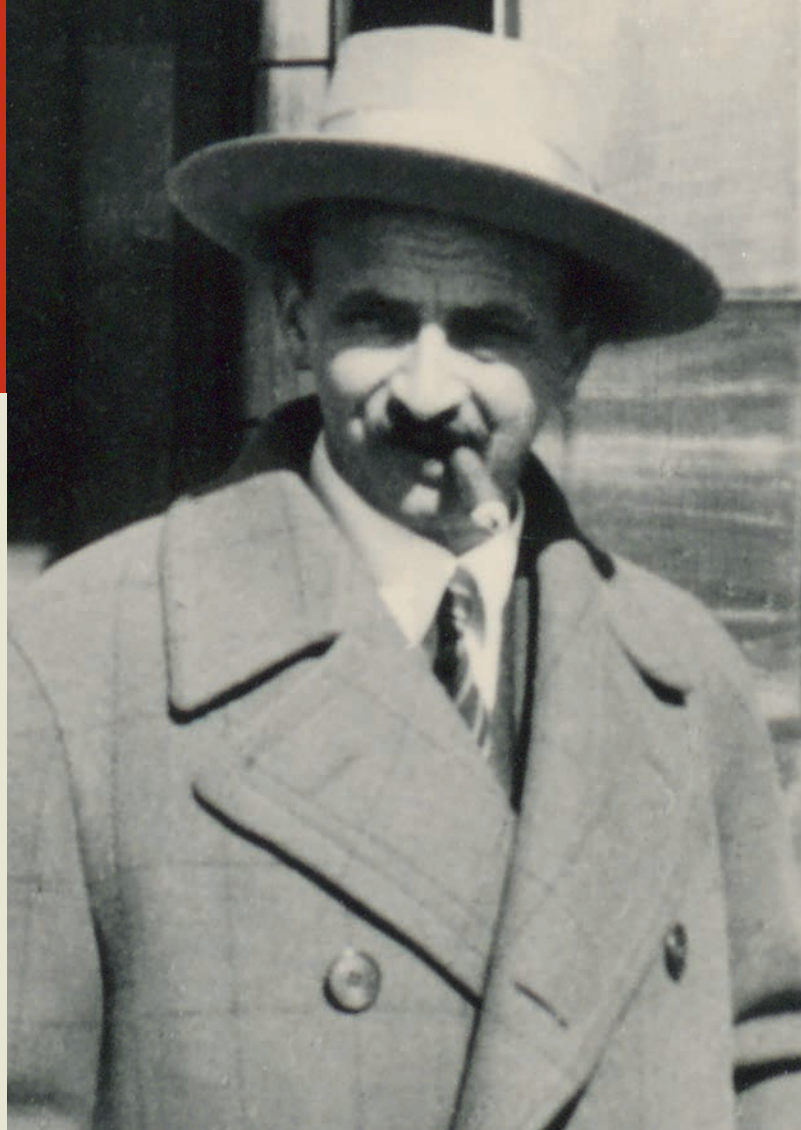
Bus M48 (bis Haltestelle „Kulturforum“, ca. 5 Minuten Fußweg)

U-Bahnstation Kurfürstenstraße (ca. 10 Minuten Fußweg)

S- und U-Bahnstation Potsdamer Platz (ca. 10 Minuten Fußweg)

Foto:

Ludwig Marum vor dem Schlosshotel in Karlsruhe,
Frühjahr 1931, Privatbesitz



Die Gedenkstätte Deutscher Widerstand,
das Landesarchiv Baden-Württemberg
und das Forum Ludwig Marum e.V.
laden Sie herzlich zur Ausstellungseröffnung ein:

Ein Leben für Recht und Republik Ludwig Marum 1882–1934

Es sprechen:

Begrüßung

Prof. Dr. Johannes Tuchel

Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Grußwort

Staatssekretär Volker Ratzmann,

Bevollmächtigter des Landes Baden-Württemberg beim Bund

Ludwig Marum (1882–1934) – Erinnerung als Chance

Dr. Clemens Rehm, Landesarchiv Baden-Württemberg

Zur Geschichte der Familie Marum

Ludwig Marum (Enkel)

Donnerstag, 15. November 2018, 18 Uhr

Gedenkstätte Deutscher Widerstand,
Stauffenbergstraße 13 – 14,
10785 Berlin, Zweite Etage, Saal 2B

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen. Im Anschluss bitten wir zu einem kleinen Empfang.

Wegen der begrenzten Platzzahl bitten wir um eine Anmeldung bis zum 8. November 2018 unter veranstaltung@gdw-berlin.de oder telefonisch unter 030 26 99 50 00.